



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

556 (7.12.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194724)



wurde, hätte niemand voraussehen können, daß er im Falle eines Weltbrandes angewandt werden sollte. Die Serben hätten die 150.000 Mann, die der Vertrag vorgesehen habe, an die bulgarische Grenze gestellt. Durch die Neutralität Griechenlands hätten die Alliierten Zeit gehabt, ihre Heere, in Saloniki aufzustellen. Wenn Griechenland im Jahre 1913 in den Krieg eingetreten wäre, wäre es nicht in der Lage gewesen, die Anstrengungen zu machen, die man jetzt in Kleinasien von ihm verlange. Hiermit habe ich der Entente angeboten, an ihrer Seite in den Krieg einzutreten, die Entente habe aber die Note seiner Regierung unbeantwortet gelassen. — Dem Sonderberichterstatter des Main, Sauerwein, gegenüber erklärte König Konstantin, daß er jedenfalls anfangs nächster Woche nach Griechenland zurückkehren werde, vorausgesetzt, daß die griechische Kammer, die am Montag zusammentritt, nicht beschlösse, ihn durch eine Delegation in Buzen abholen zu lassen. Die englische Regierung habe erklärt, sie rechne darauf, daß das griechische Heer seine Arbeit in Kleinasien fortsetzen werde. Auch er tue dies. Er sei immer populär im Heere gewesen. Griechenland werde sein Werk in Kleinasien fortsetzen und nicht ausgeben, was ihm der Vertrag von Sevres zuspreche.

Athen, 7. Dez. (WB.) Bei der Volksabstimmung in Athen wurden 99 Prozent für und 1 Prozent gegen die Rückkehr des Königs Konstantin abgegeben. Die Zahl der Stimmenthaltung ist ganz unbedeutend. Die Stimmen sind besaßt. Es herrscht eine feierliche Stimmung.

**Der Vorkopf Braun.**

Berlin, 7. Dez. (Von unfr. Berl. Büro.) Im Reichstag wird, nachdem man sich Stundenlang mit kleinen Anfragen unterhalten hat, die Beratung des Etats des Reichs-Erährungsministeriums fortgesetzt. Das Haus ist leer. Von der geistigen Erregung ist unter diesen Umständen kaum noch etwas zu spüren. Aber in die Erörterungen spielen diese Vorgänge doch hinein.

Der erste Sprecher, der Abg. Blum vom Zentrum, behauptet gleich zu Anfang seiner Rede, daß gestern durch den preußischen Ministerpräsidenten Braun die Autorität der Reichsregierung so schwer erschüttert worden sei — daß das gestrige Begebnis schon jetzt zu irgendwelchen praktischen Konsequenzen führen wird, wird überall in parlamentarischen Kreisen bezweifelt. Man wird wenigstens versuchen, bis zu den Preußenwahlen sich zu behelfen und an dem gegenwärtigen Status nichts zu ändern. Beurteilt wird das Vorgehen des Herrn Braun oder von allen Seiten auch — was wir besonders unterstreichen — von der demokratischen Fraktion der preußischen Landesversammlung. Man sieht darin ein Zeichen der Direktionslosigkeit, die ja auch sonst sozialdemokratische Mitglieder des preußischen Kabinetts auszeichnet.

**Deutscher Reichstag.**

Die Aussprache über die Deutschen Werke. Berlin, 7. Dez. (Von unfr. Berl. Büro.) Im Hauptausfluß des Reichstages wurde bei der Weiterberatung des Etats des Reichs-Erährungsministeriums die Aussprache über die Deutschen Werke fortgesetzt. Noch längerer Aussprache beantragte das Zentrum, die deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen eine Entschließung, wonach der Reichstag dem zwischen den Deutschen Werken und Kohn abgeschlossenen Vertrag seine Billigung aussprechen soll. Auch soll die Reichsregierung auf eine Aufhebung des Vertrages hinwirken und die zulässigen Mittel anwenden, um in Zukunft den Abschluß ähnlicher für das Reich ungünstiger Verträge zu verhindern. Im weiteren Verlauf der Erörterung erklärte der Reichs-Erährungsminister von Kummer: Ich mißbillige die Preisfeste gegen die Direktoren der Deutschen Werke. Es hat sich nicht der Schein eines Beweises ergeben, daß bei der Verwaltung Unrechtheiten vorgekommen sind. In die sachliche Auseinandersetzung zwischen dem Reichs-Erährungsministerium und den Deutschen Werken ist gegen meinen Willen eine Schärfe hineingetragen worden. Eine Entwertung der Reichsbetriebe liegt mir fern. Wenn ich gegen die Reichsbetriebe gewesen wäre, so hätte ich mein Amt nicht angetreten. Nicht ich widerstrebe einer Mitarbeit bei den Angelegenheiten der Deutschen Werke, sondern die Direktoren trat dem ent-

gegen. In aller Offenheit möchte ich aber feststellen, wenn ein Minister einmal durchgreift, um Schaden für das Reich hinzubringen so fallen ihm ein Teil der Profite und auch einige politische Parteien in den Arm.

Legien (Soz.): Der Direktor sei es gelungen die Reichsbetriebe rentabel zu machen und die Arbeitsfreudigkeit zu heben. Die dauernde bürokratische Einmischung des Reichs-Erährungsministeriums in die Angelegenheiten der Deutschen Werke habe eine große Erregung erzeugt.

Reichs-Erährungsminister v. Kummer: Ich übernehme die volle Verantwortung für den Eingriff, der meine Pflicht war, auch wenn der Abg. Legien den Vertrag mit Herrn Kohn verteidigt.

Vom Steuerausfluß. Berlin, 7. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Steuerausfluß des Reichstages setzte heute die Beratung des Gesetzes über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers unter Berücksichtigung der Rede des Reichs-Präsidenten am 1. Dezember 1920 fort. Abg. Dr. Rieger (D. V. P.) erklärte, mit der Erhebung des unänderlichen Notopfers und der gleichzeitigen Aushebung des höchstensteuerverwehrens könne er dann sein Einverständnis erklären, wenn die Einzahlungen zum Reichsnotopfer auf die Zwangsanleihe angerechnet würde, die selbstgezeichnete Kriegsanleihe mit dem Nennwert angenommen, das Reichsnotopfer auch mit Zwangsanleihe bezahlt werden könne und weiter die Zwangsanleihe, die mit 4 Prozent verzinst werden soll, von der Kapitalertragssteuer befreit wird. Als weitere Bedingung der Zustimmung seiner Fraktion bezeichnet der Redner eine rückwärtsvollere Behandlung des Betriebskapitals und der kleinen Vermögen. Weiter empfiehlt der Redner die Aufnahme einer freiwilligen Anleihe mit etwas höherem Zinsfuß, etwa 4 1/2 Prozent, die das gehaltene und zurückbehaltene Geld anzuziehen vermöchte. Der Vertrag der freiwilligen Anleihe müsse zur Abbildung der schwebenden Schulden verwendet werden.

**Die Bewegung unter den Postbeamten.**

B. A. Karlsruhe, 6. Dez. Nach uns gewordenen Mitteilungen des Aktionsausschusses der neugegründeten Postgewerkschaft steht diese unmittelbar vor der Aufgabe der von den Postbeamten und Angestellten in den letzten Tagen gestellten positiven Forderungen. Die Beamten wollen den Dienst wieder wie vorher versehen, in der sicheren Erwartung, daß die Regierung alles tut, um die Postbeamten aus ihrer bedrückten Lage zu befreien. Die Beamten hoffen, daß die Regierung ihnen das Vierteljahrsgehalt von Januar bis März 1921 schon jetzt zur Auszahlung gelangen läßt. Mit diesem Entschluß wäre eine Bewegung, die für das ganze Publikum weitgehende Schädigungen im Gefolge hätte, beigelegt.

**Aus dem Parteileben.**

Deutsche Volkspartei Pfalz. Der Landes-Frauenausfluß der Pfalz wird im Laufe des Monats Januar 10 große Versammlungen veranstalten, in denen Frau Reichstagsabgeordnete Maria Rande, Berlin, und diesjährige Landtagsabgeordnete Frau Dr. Wolf, München, sprechen werden. Als Orts sind hierfür vorerst in Aussicht genommen: Algenmissen, Landau, Ebernheim, Zweibrücken, Hirmelsheim, Grünhald, Badweilbadesen, Reulshald, Kaiserslautern und Speyer.

**Letzte Meldungen.**

Erster Kongreß der Auslandsdeutschen. Hamburg, 7. Dez. (WB.) Romens des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes erklärte Generalkonful Ratth, daß die Bestrebungen der Auslandsdeutschen bei der Reichsregierung volle Unterstützung und volle Würdigung finden würden. Als Vertreter des Wiederaufbauministeriums bezog der Reichsminister für Auslandschäden betonte Landgerichtsdirektor Hinrichsen das große Interesse des Ministeriums für Wiederaufbau für die Bestrebungen der Auslandsdeutschen. Sodann hielt Abg. Dauch einen Vortrag über die Bedeutung des Auslandsdeutschtums. Einmütig wurde zum Schluß eine Entschließung angenommen, in der der Kongreß an Volk und Regierung die Aufforderung

richtet, das Auslandsdeutschtum in Würdigung seiner Bedeutung für das wirtschaftliche und kulturelle Leben Deutschlands zum Wiederaufbau des Außenhandels und der Wiederaufknüpfung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zum Auslande durch die Gewährung der erforderlichen Mittel im Wege der Entschädigung zu unterstützen und die Beziehungen der im Auslande arbeitenden Reichsangehörigen durch Gewährung des aktiven Reichstagswahlrechts noch inniger zu gestalten und von den reichen Erfahrungen und Kenntnissen der Auslandsdeutschen mehr als bisher durch Hinzuziehung der hervorragendsten Vertreter als Mitarbeiter und Berater für die maßgebenden Regierungsgremien und der Außenvertretungen Gebrauch zu machen.

Der Ausland in der Leipziger Metallindustrie. Leipzig, 7. Dez. (WB.) In 55 Großbetrieben der Leipziger Metallindustrie legten 15.000 Arbeiter die Arbeit nieder.

Bezug von Kartoffeln aus Württemberg. Karlsruhe, 7. Dez. (Vria-Teil.) Von zuständiger Seite wird der Kartoffelbezug geschrieben: Es wird in der Presse mehrfach betont, daß in Württemberg und Ostpreußen eine für Baden bestimmte größere Anzahl Speisepotatoffeln beschlagnahmt worden sei. Gemäß einer Mitteilung des württembergischen Ernährungsausschusses wird berichtend bemerkt, daß die Kartoffeln von einem württembergischen Händler ohne die hierfür vorgeschriebenen Versandpapiere nach Baden ausgeliefert werden sollten. Die Beschlagnahme erfolgte deshalb, weil die württembergische Landespotatoffelstelle im jetzigen Zeitpunkt Ausfuhr aus einem ausgesprochenen Gebirgsgebiete, wie es Württemberg darstellt, nur als Notstandsaktion zulassen könnte, die in erster Linie zur Deckung des dringendsten Bedarfs in Baden dienen. Derartige Notstandsaktionen könnten aber nicht dem freien Handel überlassen werden, sondern seien von der sich mit der Kartoffelversorgung befassenden Stelle auszuführen, die am besten den Bedarf des Landes überblicken könne. Demgemäß hat die württembergische Regierung die in Frage stehenden 55 Wagen Kartoffeln, nachdem sie inzwischen die Lieferung von 100 Wagen Kartoffeln an die Geschäftsstelle der Badischen Kartoffelversorgung in Mannheim zugesagt hatte, dieser überliefert.

**Der Generalkongreß in Barcelona.**

Barcelona, 7. Dez. (WB.) Der Generalkongreß geht unverändert und bisher ohne Zwischenfälle weiter. Es herrscht vollkommen Ruhe. Man glaubt, daß die Führer der Bewegung die Ausdehnung des Aufstandes auf ganz Spanien erwarten und für heute die allgemeine Arbeitseinstellung vorgezogen. In Barcelona ist die Versorgung mit Brot, Fleisch und anderen Lebensmitteln unzureichend.

**Ein unglücklicher Zufall.**

Wien, 7. Dez. (WB.) Ausländische Metallarbeiter, die gestern abend auf den Schwarzenberg-Platz eine Versammlung abgehalten hatten, strömten nach derselben durch Steinwürfe die Fenster Scheiben mehrerer Kaffeehäuser. Ein Steinwurf traf dabei, wie das Neue Wiener Tagblatt meldet, das gerade vorbeifahrende Automobil des französischen Generals Haller, der mit seiner Gemahlin von der französischen Gesandtschaft kam, und verletzten Frau Haller. Der General fuhr zur Gemahlin zurück, wo Frau Haller ärztliche Hilfe erhielt. Laut einer amtlichen Meldung drückte die Regierung, sobald sie von dem Vorfalle erfuhr, ihr lebhaftes Bedauern aus.

**Ein Muttermörder.**

Danzig, 7. Dez. (WB.) Vorgestern abend ermordete in Danzig der 22jährige Kaufmannslehrling Erich Böhme den Sohn eines Eisenbahnbediensteten, in der elterlichen Wohnung seine Mutter durch Erbofung mittels eines Handwägen. Der Täter, der mit den Eltern in Unfrieden lebte, wollte die Unwissenheit seines Vaters in Berlin dazu benutzen, von der Mutter Geld zu erhalten, das sie aber verweigerte. Nach der Tat legte er die Leiche der Mutter auf das Bett in der Wädhentammer, wusch sie ihr die Hände und steckte ihr einen Korb in den Mund, um einen Raubüberfall vorzutäuschen. Bis Mitternacht irrte er sich in der Stadt, in Restaurants und auch in einem Kino herum. Als er um Mitternacht das elterliche Haus aufsuchte, um dort zu übernachten, wurde er gefasst. Er ist der Tat geständig.

**Nani Schaffhuber.**

Von Anna Hilaria von Ebel. Ein Wiener Roman.

77 (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Nani hörte ihn zu mit großen Augen und halb-offenen Lippen und dann jagte sie sich an ihn und sagte: „Ach will dir heißen sie lieb haben!“ „Ja, tut's! Und rate mir, wie ich zu ihr herankommen und ich tun soll, damit ich ihr gefalle.“ Da lächelte die Nani hell auf und sagte nur ein Wort, ein gut Wienerisches: „Tschopper!“ Seit diesem Tage war die Nani verliebt, verliebt in Komtesse Lili mit Arnold um die Wette. Vor den anderen hüteten sie mit List und Schmeichelei ihr Geheimnis, aber wenn sie allein waren, redeten und träumten sie nur von ihr. Arnold hatte herausgefunden, wo sie wohnte und zu welcher Stunde sie mit der Französin und den jüngeren Schwestern ausfuhr. Die Nani langerte immer um das alte Palais in der Schwarzenberggasse herum und berichtete dann Arnold, was sie erspäht. Der war in diesen Stunden im Krankenhaus oder höchstwahrscheinlich mehr als je Patienten und Studenten an sich; ein Reiz, eine Fülle ging von ihm aus, wie ein sonniger Sommer war er.

Einmal schickte ihm die Nani ein Briefchen ins Krankenhaus: „Arnold, denk' nur, so ein Glück! Just haben sie den Grafen heimgebracht: ein Sturz vom Pferde, der Fuß gebrochen! Herrgott, vielleicht kriegt Du das gräßliche Hagerl zum Einrichten. Freue Dich, Arnold!“ Und er kriegte es richtig zum Einrichten, das gräßliche Hagerl!

„Kugeln kamm' ich mich vor Freude!“ jubelte die Nani; für sie war die Sache jetzt gemacht: kommen, sehen und siegen! Wie konnte es anders sein bei Arnold?

Er lächelte sie aus, er hatte tausend Bedenken. Nicht die Unnahbarkeit der aristokratischen Kreise schreckte ihn, er fühlte den Willen und die Kraft in sich, „derlei“ zu bestreiten; was ihn zerknagelt machte und scheu wie einen Knaben, war Komtesse Lili selber. Sie war die Somariterin der Familie, wie der Graf erzählte. Schon als Kind hatte sie die gebrochenen Puppen und die pie-ebdühnigen Tiere der Geschwister in ihre Hut genommen; nun pflegte sie mit ärztlicher Hingebung den Vater. Arnold traf sie bei jedem Besuch im Krankenzimmer, er wunderte sich über die Geschicklichkeit ihrer Handreichungen und über die milde Stille, die von ihr ausging. Wie eine Wanderschaft im ersten Frühling war sie in sich versunken und verträumt. Wenn er sie ansprach, errödete sie,

und wenn sie ihm die Hand zum Abschied reichte, jagte sie sie flüchtig in die seine wie ein scheuer, kleiner Vogel.

Arnold schwärmte der Nani von diesem „kleinen weichen Hagerl“ vor, und wie er nicht den Mut fände, es wärmer zu drücken. Sie hörte ihm so zu, daß Bald wieder gesagt haben würde: sie öffnete alle Abgründe ihrer Neugier. Ein scheues, heißes Klopfen arbeitete in ihrem Herzen, wenn Arnold von Lili erzählte, und manchmal erstarrte sie; er hatte eine so wilde Art jetzt, er zog sie manchmal ganz rasch in seine Arme und überhäufte sie mit Kosenamen: „Meine Mutter, meine Schwester, mein Kind! Alles bist Du, Nani!“

„Aber Deine Braut nicht!“ lachte sie und schüttelte sich wie der Fudel nach einem Bad.

Arnold lachte mit. „Ja, und es ist schade!“ Dabei dachte er an Lili.

Die Nani sagte auch: „Ja, es ist schade!“ Und ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Du dumme, daß ich nur Deine Schwester bin! Dann wäre alles so einfach; wenn Du mich fragtest, ich sagte Ja, aber die Lili tut's auch. So mach' doch weiter und frage sie!“

Sechs Wochen waren um, der Fuß war tadellos verheilt, die gräßliche Familie traf die Vorbereitungen zu der verzögerten Heberhebung nach ihrem Stande in der Steiermark. Im Fieber wartete die Nani an der Straßenseite, daß Arnold als Beutegänger aus dem Palais kommen möchte; vor der Abreise mußte er doch reden. Und da kam er, irrtümelnd, die Faust um irgend einen kleinen Gegenstand geballt. Sie schloß ihm entgegen: „Wann ist die Hochzeit?“

Da lachte er lustig und glückselig: „Schaffhuber, Du bist verrückt, das geht doch nicht mit Eizug! Aber meißt Du, der Graf hat mich aufgefordert, ihn in Rosenau zu besuchen, die Gräfin war die Liebenswürdigkeit selbst, und sie — Nani, schüttle mich! Wie ich aus dem Zimmer trete, drückt sie sich in die Ecke der Tür, wie ein Kind, Nani, und hält mir da ihre Rittergottesmedaille entgegen: „Ach bin Ihnen so dankbar, daß Sie Papa gesund gemacht haben, ich möcht' Ihnen auch etwas schenken, das beschützt. Vor allem Unheil beschützt die Mutter Gottes von Maria Zell. Gott, Sie tragen sie, Herr Doktor? Ich hab' sie auch schon von Klein auf getragen.“ Wie ein Kind hat sie das alles gesagt, und doch, Nani — er dampfte seine Stimme zum Rästern — „sie ist doch kein Kind mehr! Ich hab' ihr die Hand gefügt — dreimal, Nani! — ich hab' nicht anders können, und der kleine scheue Vogel ist nicht fortgegangen. Nani, schüttle mich, es ist ja kaum auszuhalten vor Glück, auf der Welt zu sein!“

Die Nani nahm sich gemächlich zusammen auf der Straße; sie schüttelte ihn nicht, sie zwidete ihn nur in die Faust, damit er sie öffne. Da lag die kleine silberne Mariamünze und glitzerte in der Sonne. Schnell schloß Arnold wieder die Faust um seinen Schatz und trug ihn heim wie ein Sieger sein

Glück. Breit und wuchtig schritt er daher. „Wie der Mann“, dachte die Nani, „die Welt könnt' man ihm auf die Schulter legen!“ Und sie lief neben ihm her, ganz stolz und Seligheit und Lebensfreude.

Zu Anfang der Universitätsferien wollte Arnold nach Rosenau fahren; er wollte nur abwarten, ob sich die Aussichten auf die Professorenstellung in Wien, die sich ihm zu bieten schienen, auch tatsächlich bewahrheiteten. Er konnte dann dem Grafen zwar keine Krone, aber eine vollwertige Lebensstellung für seine Tochter bieten. Auch sein medizinisches Wert, von dem jetzt die Druckbogen zur Durchsicht kamen, wollte er zuerst unter Dach und Fach bringen. Seit er Lili Arnolds am Hals trug, war eine klare, sonnige Ruhe über ihn gekommen; er schloß jetzt aus den tiefsten Quellen seiner Kräfte und zum „Neuen Oesterreich“ klossen ihm die Gedanken nur so zu. „Freue Dich“, sagte er zu Nani „wie jangen bald an, nur die Korrekturbogen müssen zuerst noch fortkommen.“

Seine Privatpraxis war durch den Landaufenthalt von „gang Wien“ augenblicklich etwas gelichtet, aber im Krankenhaus hatte er viel zu tun, einige schwere Operationen waren ihm durch eine Entzündung seines Brimdrüsen zugefallen.

Ein heißer Sommer lag über Wien. Im Hofe blühten die Rosen, rosarote verdrängten die weißen und dann kamen andere, die schamlos purpurnot, sonnenumrisen lag das Beet da, gab keinen Schatten, nur Duft, und ein Himmel schaute herein in den Hof, der war lachend blau und wie mit Goldblau überzogen. Durch das alte Haus in der Floristengasse ging das Sommerglück, das durch den reisenden Obstgärtner geht, wo jede Frucht im Saft quillt und das Leben seine göttlichen Hände über jede breitet zum Erntefestgen.

**Da kam der Hageleschlag.**

Sie sahen den letzten Druckbogen der Bundeshandlungen durch, über ihrem Arbeitstisch lag das milde Licht der alten Studierlampe mit dem grünen Schirm, das Fenster nach dem Hof zu war weit offen, aber kein Lusthauch drang herein; aus einem Hochhofen kam der Atem der Julinacht, vorjüngend, aber heimlichlich war er.

Arnold hatte gesagt: „Wenn mir mit dem Durchsehen fertig sind, dickere ich Dir noch die Einleitung zum „Neuen Oesterreich“, ich tra' sie schon seit Tagen im Kopf mit mir herum.“ Und die Nani hatte sich darauf gefreut, ganz eifrig schrieb sie die Adresse des Verlegers auf den Umschlag und richtete sich die neuen Vagen her, auch eine neue Briefnote nahm sie zur Feier des Tages. „So Arnold, ich bin bereit!“

Er sah, den rechten Arm auf den Tisch setzen, den Kopf vorgebeugt, da und betrachtete seine Hand. So verhalten war er, daß er Nani's Worte überhörte und sie ihn noch einmal anrufen mußte. „Arnold, träumst Du von Glück?“ (Fortsetzung folgt.)

Badischer Städtetag.

Offenburg, 6. Dez. Am Samstag tagte in der Turnhalle der Oberrealschule in Offenburg der Badische Städtetag, die Organisation der größeren Städte Baden...

Am weiteren Verlauf der Aussprache führte Oberbürgermeister Dr. Finster-Karlsruhe aus, der Ausgangspunkt der ganzen Frage sei die Erhaltung der Mieten...

Nach Abschluß der Aussprache werden 8 Beschlüsse über die Erhöhung einer Wohnungsabgabe angenommen. In diesen Beschlüssen wird betont, daß die Förderung des Wohnungsbau...

Am zweiten Teil der Beratungen befaßte sich der Städtetag mit dem Steuerfragen der badischen Städte. Oberstadtschulrat Seger-Mannheim sprach hierüber in eingehender Weise...

Schließlich nahm der Städtetag noch einige Änderungen der Statuten vor.

Wirtschaftliche Fragen.

Preise für Christbäume.

Das Landespreisausschuss hat wie im Vorjahr im Einvernehmen mit der Preisabteilung des Finanzministeriums folgende Kaufpreise für Christbäume aufgestellt:

Table with 2 columns: für Kottannen, für Weißtannen. Rows show tree sizes (Oröße bis zu 1 m, 1-2 m, 2-2.50 m, über 2.50 m) and corresponding prices.

Die Bezirksämter sind ersucht worden, die Einhaltung dieser Preise zu überwachen und dafür Sorge zu tragen, daß die Händler Preislisten anbringen...

Die Einfuhr von Schmalz.

Berlin, 5. Dez. (W. B.) Wiederholte Anfragen sowie in der Öffentlichkeit mehr oder weniger verbreitete Gerüchte, daß ab 1. Dezember 1920 die Einfuhr von Schmalz völlig frei sei...

Blindes Mädchen.

Es streicheln mich und sagen, ich sei schön, ich hätte Haare wie ein Sonnenfisch. Ich habe ihre Sonne nie gekannt...

Kunst und Wissen.

Beethoven-Fest in Weinheim. Am vergangenen Samstagabend versammelte sich in der Turnhalle des Realgymnasiums eine Festgemeinde, um dem Genius Beethovens anlässlich der 150. Weibertsfeier seines Geburtsstages des Meisters zu huldigen...

ausländischer Schmalz nach wie vor der Einfuhrgenehmigung des Ausschusses bedarf. Wenn von einer Erleichterung der Einfuhr gesprochen wird...

Städtische Nachrichten.

Stellungnahme des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes gegen die Auflösung der Handelshochschule.

Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat in ihrer jüngsten Monats-Hauptversammlung folgende Entschließung gefaßt: Die ins Auge gefaßte Auflösung der Hessischen Handelshochschule...

Aussprache über die Einleitung des Redaktionskanals. Vom Reichsvereinsrat ist für kommenden Freitag in Heidelberg eine Sitzung zur Erörterung der Frage der Einleitung...

Das Fest der Mägen Hochzeit feierte morgen Herr Georg Wild mit seiner Ehefrau Selma geb. Hüni, wohnhaft Waldhof, Hubenstraße 10.

Parteinachrichten.

Deutsche (liberale) Volkspartei. Am Mittwoch, den 8. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr, in der Geschäftsstelle C 3, 21/22 spricht Herr Geh. Regierungsrat B. Mathy im politischen Seminar über den Frieden von Brest-Litowsk.

Veranstaltungen.

Ein fester Abend im Nebenbespiel. Im Rahmen der f. h. h. Konzerte werden die beiden Abende durch Besondere Gäste und dem Musikhistoriker gelehrten Abende durch Veranstaltungen weiterer Charaktere ausgefüllt werden.

Höhe eines reifen Künstleriums. Es war für alle ein musikalischer Ereignis ersten Ranges. Aussehender Beifall ward der Künstlerin und ihrem hervorragend tüchtigen Dirigenten zuteil. Hoffentlich sehen wir unsere Gäste aus unserer Nachbarstadt nicht zum letztenmal.

Die humoristisch-färbende dieses Artikels, der auch uns stark angeht, wirkt auf uns jedoch nicht einwirkend. Wir hören von den ungeheuren Forderungen unseres Nationaltheaters, deren Deckungsunfähigkeit ebenso in das Bereich der Sage gehört, wie die Wünsche von dem unsichtbaren Intendanten, die eigentlich das geeignete Weihnachtsmärchen für Mannheim gewesen wäre.

Mannheimer Hausfrauenbund. Morgen Mittwoch abend findet im alten Rathaus ein Vortrag statt über Hausfrauenfragen bei Frau und Mann. Herr Zimmermann vom R. H. G. berichtet über die neuesten Wege der Hausfrau...

Gerichtszeitung.

Ein zweiter Landfriedensbruch-Prozess vor dem Schwurgericht.

Zweibrücken, 6. Dez. Ausschreitungen in der Badischen Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen bildeten den Hintergrund zu einer Hauptverhandlung wegen Landfriedensbruch vor dem pfälzischen Schwurgericht. Die Verhandlung fand zu verantworten die bisherigen Arbeiter des Betriebes...

Der Versuch einzubringen, mißglückte aber anfänglich, da die Tiere von innen zurückgehalten wurde. Dennoch brach der Widerstand: er ließ dem zurückhaltenden Direktor, der dem Hin und Her auf die Brust, jedoch dieser ins Zimmer taumelte. Der Eingang war nun frei. Die Eindringlinge erblickten neben Direktor Seidel noch u. a. die Direktoren Dr. Paul, Dr. Julius und Albrecht, die mit Journalen überhäuft wurden...

Sportliche Rundschau.

Deutsches Renneparlament.

Hast vollständig hatten am Sonntag die deutschen Rennevereine ihre Vertreter zur Delegierten-Versammlung nach Berlin entsandt. Den drei-tägigen Verhandlungen nahmen die Delegierten aus 14-jährigen Rennevereinen ein. Allen Wünschen größter Bedeutsamkeit auf Umdeutung ihres Programms und die Verwirklichung von Rennevereinen zu erwachen, machte den Leiter der Versammlung, Oberreg.-Rat H. B. Dörren, namens der Obersten Rennebehörde abgelehnt gegenüberstehen...

Des weitern beabsichtigt man sich mit der finanziellen Lage der Rennevereine im Reich, die infolge der hohen Ausgaben durchaus nicht rosig ist. Die allgemeinen Wünsche liefen darauf hinaus, die Projekte aus der Totalfaktorenheraushebung. Die Oberste Rennebehörde lagte ihre Unterthaltung durch entsprechende Eingaben und Prüfung der Hintergründe...

Wetterdienstnachrichten.

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with 10 columns: Ort, Höhe, Temperatur, Wind, etc. Rows list various locations like Merxheim, Rimplshub, Karlsruhe, Baden-Baden, Wellingen, Heidelberg, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsbericht.

Ueber Süd- und Mitteldeutschland lagernde Tiefdruckgebilde brachten auch gestern und heute noch teilweise nur geringe Niederschläge. Im Gebirge fiel Schnee. Bei der Lage des hohen Druckes im Nordosten stehen weiterhin nordöstliche Winde in Aussicht, die uns kalte Luftmassen zuführen werden.

Wettervorhersage bis Mittwoch, 8. Dezember, 12 Uhr nachts. Wolfzig und teilweise neblig, im Gebirge noch einzelne Schneefälle, sonst meist trocken, kühl.

Schneebericht der badischen Landeswetterwarte. Die in den letzten Tagen erfolgten Niederschläge brachten für die wärmeren und größeren Höhenlagen des Schwarzwaldes eine gelochene Schneedecke, die bereits an einigen Punkten den Winterport ermöglichen. Heute früh lagen folgende telephonische und telegraphische Meldungen vor:

Heidelberg 21 Zentimeter pulveriger Schnee, 5 Gr. Kälte, schneebedeckter Boden. Lohrberg 22 Zentimeter pulveriger Schnee, letzter Frost, bedeckter Boden, schneebedeckter Boden. Heidelberg 2 Zentimeter trockener Schnee, teilweise fester.

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Reichsbankausweis vom 30. November.

Steigerung des Notenumlaufs auf 76,54 Milliarden.

Nach dem Ausweis vom 30. November erfuhr der Stand der Reichsbank im Zusammenhang mit den Ansprüchen des Monatschlusses eine neue Anpassung. Die bankmäßige Deckung stieg um 5 792,4 Mill. M auf 55 574,6 Mill. M, die gesamte Anlage — d. h. die bankmäßige Deckung einschl. der Lombard- und Effektenanlage — um 5 772,8 Mill. M auf 55 800,5 Mill. M. Auf der anderen Seite nahmen die fremden Gelder in einem, hinter der Inanspruchnahme der Anlagekonten zurückbleibenden Umfange zu, und zwar um 4 232,6 Mill. M auf 17 339,9 Mill. M. Der Zahlungsmittelverkehr zeigte nach der günstigen Entwicklung der drei Vorwochen wieder ein sehr unbefriedigendes Bild. Der Umlauf an Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen schwoll um 1 679 Mill. M an. Während im einzelnen der Umlauf an Darlehenskassenscheinen sich durch Rückflüsse aus dem Verkehr in Höhe von 12,5 Mill. M auf 12 370,4 Mill. M ermäßigte, mußten an Banknoten 1 691,3 Mill. M neu ausgeben werden, sodaß sich deren Umlauf auf 62 284,4 Mill. M erhöhte. Die Bestände der Bank an Darlehenskassenscheinen wuchsen um 41 Mill. M auf 30 315,6 Mill. M. Die Steigerung ist, abgesehen von den erwähnten Rückflüssen aus dem Verkehr, darauf zurückzuführen, daß die Darlehenskassen um 30 885 Mill. M — unter Erhöhung des Darlehensbestandes um 32 806,4 Mill. M — in Anspruch genommen wurden und einen dieser Zunahme der Ausleihungen entsprechenden Betrag an Darlehenskassenscheinen der Reichsbank zuzuführen hatten.

Bestand an kurzfähigem deutschem Gold und in Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)	gegen die Vorwoche
Metallbestand	1097935 + 774
deutscher Gold	1091648 —
Reichs- und Darlehenskassenscheine	20362563 + 409256
Noten anderer Banken	1693 — 840
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	55574647 + 5792358
Lombarddarlehen	13753 — 10886
Wertpapierbestand	212057 — 8666
sonstiges Vermögen	10104877 — 321835
<b>Grundkapital</b>	180000 (unver.)
Rücklagen	104258 (unver.)
Notenumlauf	64284419 + 1691526
Einlagen	17339931 + 4232550
Sonst. Verbindlichkeit	5458917 — 65472

Bei den Abrechnungen wurden im Monat November 75 426 401 800 Mk. abgerechnet.

Der Notenumlauf der Reichsbank. Der Rückgang des Notenumlaufs in den letzten Wochen hat vielfach die Hoffnung hervorgerufen, daß damit endlich eine wirkliche Besserung des Status eingetreten sei. Dieser Annahme muß aber entschieden entgegengetreten werden; denn die Besserung ist keinesfalls als eine dauernde zu bezeichnen und nur dadurch entstanden, daß infolge der verschiedensten Gerüchte über die finanziellen Verhältnisse in Deutschland große Käufe von fremden Devisen und Noten vorgenommen wurden, wogegen vielfach die gehämsterten Noten herausgekommen sind. Der heutige Bankausweis zeigt bereits wieder eine Aenderung; denn erfahrungsgemäß ist der Geldbedarf gegen Schluß des Jahres ein sehr bedeutender, und auch die Notenhamsterei wird angesichts der bevorstehenden Bilanzanstellung eher wieder zu als abnehmen.

## Rheinische Elektrizitäts-A.-G., Mannheim.

In der heutigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, für das am 31. Juli 1920 abgelaufene Geschäftsjahr 10% Dividende (i. V. 7%) vorzuschlagen. Der Reingewinn einschl. Vortrag und nach Absetzung von 1 097 300,65 M (o) Disagio auf die neugeschaffenen Obligationen und Begebungskosten auf die jungen Aktien, sowie Abschreibungen von 424 075,57 M (i. V. 467 403,86 M) beträgt 2 031 969,66 M (i. V. 1 000 538 — M). Hiervon sollen zunächst 1 370 024,60 M dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt, alsdann 1 600 000 M als 10% Dividende auf 16 Mill. M Aktienkapital verwendet und schließlich 294 945,06 M (i. V. 230 558 M) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ferner wurde beschlossen, der am 5. Januar 1921 stattfindenden Generalversammlung die Ausgabe von 18 Mill. M 6% kumulative Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht und von 3 Mill. M 6% kumulative Vorzugsaktien mit zwanzigfachem Stimmrecht vorzuschlagen.

Mainzer Aktienbrauerei, Mainz. Nach dem Bericht konnte nun, nachdem eine 30%ige Gerstenbelleiferung von der Reichsregierung zugestanden wurde, zum Brauerfahren der Vorkriegszeit zurückgekehrt werden. Die Gehalts- und Lohnforderungen stiegen noch weiter. Die Gesellschaft erzielte einen Bruttogewinn von 727 903 M. Nach 409 454 (328 209) M Abschreibungen wurde einschl. 131 239 M (95 223 M) Vortrag ein Reingewinn von 300 603 M (233 213 M) erzielt, woraus 10% (10%) auf 3,30 Mill. M Aktienkapital und 6% feste Dividende auf die 25%ige Einzahlung auf die Namensaktien, die verteilt werden sollen. Die Bilanz verzeichnet bei 3,30 Mill. M Stammkapital und nom. 300 000 M Namensaktien, die zu 25%, also mit 75 000 M einbezahlt sind, Kreditoren einschl. Steuerrückstellungen 1 750 700 M (1 039 000 M), Restkaufschulden und Braurechte 1 326 349 M (1 018 208 M), denen 4 300 000 M (4 550 000 M) Immobilien, 2 450 000 M (2 083 000 M) Wirtschaftsmittel, 2 138 023 M (2 727 577 M) Kasse und Bankguthaben und 785 206 M (132 306 M) Schuldner gegenüberstehen.

Durch Ausgabe der 300 000 M mit 25% Einzahlung, die zur Verhinderung der Ueberfremdung vorgenommen wurde, erhielt das Aktienkapital eine kleine Erhöhung. Für den Einkauf der gewaltig verteuerten Rohmaterialien sowie zur Erfüllung von Verpflichtungen aus solchen Verträgen wurden Kreditschulden bis auf den für das Reichsnoteopfer erforderlichen Restbetrag mit mäßigem Verlust gegen den Kursstand der letzten Bilanz verkauft. G.-V. 21. Dez.

Neue Aktiengesellschaft. Vor wenigen Tagen ist die Rheinische Automobilbau-A.-G. mit Sitz in Düsseldorf mit 2 000 000 M Aktienkapital zur Fortführung der bisherigen Anteilstellung der Gebr. Funke, A.-G. zu Düsseldorf, gegründet worden. Die Gründer sind: Gebr. Funke A.-G., Düsseldorf; Industrie-Verwaltungs-A.-G., Syndikus Dr. Paul Hartmann, Bankdirektor Dr. Walter Helmes und Rechtsanwalt Dr. Max Bürger (sämtlich zu Düsseldorf).

## Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 7. Dez. (Draht.) Auf dem Devisenmarkt trat im Vormittagsverkehr eine weitere Befestigung ein. New York bis 78 genannt. Die feste Tendenz blieb weiter bestehen. Das Hauptgeschäft war bei Beginn in Valutapapieren, von denen Mexikaner zu anziehenden Kursen bevorzugt blieben. Auch Kolonialwerte fanden Belebung. Südsee-Phosphat hat Otavi-Minen fester, Deutsche Petroleum auf die angelegte Kapitalerhöhung lebhaft umgesetzt zu 2000; Schantungbahn 633, gab ein später etwas nach. Am Montanmarkt kam es zu Kursschwankungen. Abschwächungen traten in Buderus

## Frankfurter Wertpapierbörse.

### Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.	b) Ausländische.
3% Reichs-Anleihe v. 1911/12	3% Badische Anleihe v. 1912
3% Deutsche Reichsanleihe	3% Bayer. Eisenbahn
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst

### Dividenden-Werte.

a) Inländische.	b) Ausländische.
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Reichs-Schatzanzw.

## Berliner Wertpapierbörse.

### Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.	b) Ausländische.
3% Reichs-Anleihe v. 1911/12	3% Badische Anleihe v. 1912
3% Deutsche Reichsanleihe	3% Bayer. Eisenbahn
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Bay.-Pflanz. u. Forst

### Dividenden-Werte.

a) Inländische.	b) Ausländische.
3% Reichs-Schatzanzw.	3% Reichs-Schatzanzw.

## Berliner Wertpapierbörse.

X Berlin, 7. Dez. (Eig. Draht.) Die neuen Streikbewegungen riefen hier und da Abgaben hervor, zumal auch der Devisenmarkt noch fester als gestern war. Dadurch erhielt die Tendenz zunächst etwas Uneinheitliches. Am Montanaktienmarkt wurden Harpener und Kattowitz um 30% gestiegen. Man sprach bei beiden Papieren von französischen Käufen. Bismarckhütte + 20%. Andererseits gingen Buderus und Phönix um etwa 10%, Hoesch und Rheinischer Stahlwerk um 5% zurück. Auch Schiffahrtswerte nicht einheitlich, doch überwiegend fest. Hamburg-Süd + 10%. Elektrowerte stiegen um etwa 5%. Unter den Kaliwerten zogen Heildorf auf 300 an. Autowerte etwas gebessert, Benz + 20%, Daimler + 10%. Unter den Nebenwerten waren in Orestein u. Koppel große Realisationen zu bemerken. Augsburg-Nürnberg Maschinen und Zellstoff Waldhof + 20%. Deutsche Waffen, Rottweil Pulver + 10%. Valutapapiere hatten stilles Geschäft. Auch Petroleumwerte ruhig. Deutsche Petroleum 1995—1975, Deutsche Erdöl 2325. Dagegen entwickelte sich am Kolonialmarkt ein lebhaftes Treiben. Für die älteren einheimischen Anleihen trat Interesse hervor. Im weiteren Verlauf gingen Harpener sowie Kolonialwerte weiter nach oben. Der Kassaindustriemarkt war fest, aber weniger stürmisch als gestern.

Die Mark kam aus dem Auslande wieder schwächer. Stockholm 6,80, Zürich 8,15, Amsterdam 4,17. Devisen am Vormittag stürmisch gesucht, an der Börse etwas ruhiger.

## Devisenmarkt.

Frankfurt, 7. Dez. (Draht.) Bei lebhafter, fester Tendenz setzten die Devisen vormittags ein, unterlagen aber später Abschwächungen. New York 78 1/2—79, Holland 2370—2360, Belgien 458—457. Im offiziellen Markt blieben die Preise schwächer, später schwankend. Besonders New York stark gedrückt, 77—76 1/2. Es notierten: Belgien 485 (amtlich 477 1/2), Holland 2360 (2345), London 260 (266), Paris 458 (457), Schweiz 1215 (1190), Italien 270 (266), New York 68 1/2 (66 1/2).

## Frankfurter Devisen.

Anteil	6. Dezember	7. Dezember	6. Dezember	7. Dezember
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	2235,20	2228,00	2342,00	2344,00
Belgien	484,00	485,00	477,00	478,00
London	254,00	254,00	260,00	260,00
Paris	436,00	437,00	450,00	450,00
Schweden	1142,00	1146,00	1190,00	1191,00
Spanien	181,00	183,00	180,00	181,00
Italien	238,70	239,20	260,70	260,70
Dänemark	1010,00	1021,00	1010,00	1010,00

## Frankfurter Notenmarkt.

Anteil	6. Dezember	7. Dezember	6. Dezember	7. Dezember
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amerikanische Noten	75,95	76,12	76,00	76,00
Belgische	—	—	—	—
Dänische	—	—	—	—
Englische	—	—	—	—
Franken	—	—	—	—
Holländische	—	—	—	—
Italienische	—	—	—	—
Oesterreich. abg.	—	—	—	—
Ungarische	—	—	—	—

Tendenz: fest, später schwächer.

## Berliner Devisen.

Anteil	6. Dezember	7. Dezember	6. Dezember	7. Dezember
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	2235,20	2228,00	2342,00	2344,00
Belgien	484,00	485,00	477,00	478,00
London	254,00	254,00	260,00	260,00
Paris	436,00	437,00	450,00	450,00
Schweden	1142,00	1146,00	1190,00	1191,00
Spanien	181,00	183,00	180,00	181,00
Italien	238,70	239,20	260,70	260,70
Dänemark	1010,00	1021,00	1010,00	1010,00

## Neueste Drahtberichte.

Frankfurt, 7. Dez. (Eig. Draht.) Kapitalerhöhungen. Die Phönix-A.-G. in Hörde beantragt nunmehr die angekündigte Kapitalerhöhung zur Sicherstellung des Betriebes mit der Zeche Zollverein, und zwar um 30 Mill. M auf 136 Mill. M. — Die G.-V. der Lederfabrik Hirschberg vorm. Knoch genehmigte die Kapitalerhöhung von 6 auf 10 Mill. M. — Die Papierfabrik Krappitz plant eine Erhöhung um 4,50 auf 6 Mill. M. — Die A.-G. für Strumpffabrikation vorm. Segall in Berlin schlägt Erhöhung um 3 auf 6,30 Mill. M vor. — Die Rheinisch-Westfälische Schachtbau-A.-G. in Pöden beschließt die Erhöhung von 3 auf 8 Mill. M.

München, 7. Dez. (Eig. Draht.) Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft. Die Gesellschaft erzielte 1920/21 einschl. 3 025 823 M (i. V. 3 222 877 M) Vortrag einen Reingewinn von 6 754 276 M (5 679 278 M). Der auf den 4. Jan. 1921 einzuberufende G.-V. soll vorgeschlagen werden, eine Dividende von 160 M auf die Aktie = 40% mit 3 Mill. M zu verteilen (i. V. 120 M = 30% mit 2,25 Mill. M). Der Pensionskasse der Angestellten der Gesellschaft 300 000 M (wie i. V.) zuzuwenden und 2 259 296 M vorzutragen.

## Waren und Märkte.

### Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 7. Dez. (Draht.) Am Produktenmarkt verschärfte sich die Festigkeit für Mais im Zusammenhang mit der neuartigen Steigerung in Amerika und der weiteren Verschlechterung des Marktkurses. Für Futter-Hülsenfrüchte zeigte sich etwas vermehrtes Interesse, das aber auf das Geschäft nur einen geringen belebenden Einfluss hatte. Offenbar wirkten die ansehnlichen Vorräte des Handels lähmend. Getreidesorten waren schwächer. Rohfutter blieb ruhig.

### Berliner Metallbörse vom 6. Dezember.

Anteil	6. Dez.	7. Dez.	6. Dez.	7. Dez.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Aluminium	3400	3400	3400	3400
Zinn	3000	3000	3000	3000
Wolfram	4000	4000	4000	4000
Nickel	4400	4400	4400	4400
Antimon	625	625	625	625
Silber	1150	1150	1150	1150

### Bremen, 7. Dez. Baumwolle 34% (33) für N 12.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldmann. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Wirtschaft: H. Robbers; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Friedrich Schönbauer; für Handel: Dr. A. Reppel; für Anzeigen: Karl Böhm. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Paul Mannheimer General-Anzeiger. G. m. b. H. Mannheim, F. A. 2.

## Ganatogen

das allbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven in allen Apotheken und Drogerien wieder vorrätig.

**Offene Stellen**  
**Sub-Direktion der Viktoria**  
 Suche  
 für Robert tüchtige Kraft als General-Agenten.  
 Keine Organisation und Inzesse vorhanden.  
 Angebote an E117  
 Subdirektor J. M. Geis, Wiesbaden  
 Friedrichstraße 81.

Eine größere Rheinische Speisefabrik  
 sucht  
 für ihre Raffinerie einen  
**tüchtigen Raffineur als Meister.**  
 Solche, die in großen erstklassigen  
 Raffinerien längere Zeit tätig waren  
 (die Herstellung aller Oele) Fette  
 für die Margarine-Industrie genau  
 kennen, erhalten den Vorrang. Gebl.  
 Angebote nebst Gehaltsansprüchen  
 erbeten unter Df. 6267 an  
 Rudolf Mosse Düsseldorf.

**SCHLOSSER**  
 gesucht, der auch andere notwendig wer-  
 dende Arbeiten verrichtet und einen Kraft-  
 wagen führen kann. Angebote mit  
 Gehaltsansprüchen unter Q. T. 42 an die  
 Geschäftsstelle ds. Blattes. \*3133

Wir suchen für unser Magazin einen  
 jüngeren  
**zuverl. Burschen.**  
**Gebrüder Schwabenland**  
 G 7, 38

Wir suchen sofort einen tüchtig.  
**Expedienten**  
 der mit dem höchsten Gehaltsverhältnis verträglich  
 und gelernter Expedient ist  
 15824  
**Albert Merikofler G.m.b.H.**  
 Mannheim.

**Jüng. Lehrling**  
 mit Mittelschulbildung für  
 Eisengroßhandlung p. sof.  
 gesucht. Angebote unter  
 T. V. 171 an die Geschäfts-  
 stelle ds. Blattes. 13920

Wir suchen auf 1. Februar oder früher  
**1 Verkäuferin**  
 für Damenkonfektion  
 mit gemäßigtem hohen Gehalt, reflektieren  
 aber nur auf eine tüchtige Kraft mit besten  
 Kenntnissen der Branche, die evtl. den  
 Ober vertreten kann. Damen, die sich eine  
 selbständige und dauernde Stellung schaffen  
 wollen, belieben uns sofort ausführliche  
 Resümés mit Bild einzusenden. 6207  
**Gasser & Hammer, Freiburg i. Br.**

Von Kohलगrosshandlung  
 gewandte 12992  
**Stenotypistin**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Ange-  
 bote unter T. K. 160 an die Geschäftsstelle.

**2-3 jüngere perfekte**  
**Stenotypistinnen**  
 für Eisengroßhandlung per  
 sofort gesucht. Angebote  
 unter T. W. 172 an die Ge-  
 schäftsstelle ds. Bl. 13922

Gewandte, zuverlässige, jung.  
**Stenotypistin**  
 für Eisengroßhandlung per  
 sofort gesucht. Angebote  
 unter T. V. 69 an die Geschäftsstelle. \*3200

**Spezialfabrik für  
 Drehstrom-Elektromotoren**  
 sucht für Nordbaden mit Sitz in Mannheim  
 einen rührigen, eingeführten  
**Ingenieur  
 als Vertreter**  
 gegen Provision.  
 Ausführliche Angebote mit Referenzen und  
 Lichtbild unter S. F. 131 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes.

**Grosse Fabrik im Industriehafen**  
 sucht  
 für ihr kaufmännisches Büro zum baldigen Eintritt eine gewandte  
**Stenotypistin**  
 Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an  
 die Geschäftsstelle ds. Blattes unter R. E. 53. \*3161

Wir suchen per sofort eine tüchtige  
**Stenotypistin**  
 mögl. aus der elektrotechnischen  
 Branche, auch mit Konterarbeiten  
 vertraut. 19882  
**Deutsche Telephonwerke**  
 Mannheim. B 5, 17/18.

**MODES.**  
**Erste Arbeiterinnen**  
 nach Pfalz, Baden und Saargebiet bei hohem  
 Gehalt gesucht. 6208  
 Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnis-  
 abschriften unter M. M. 8380 an Ala-Naassenstein  
 & Vogler, Mannheim.

**Grosshandlung  
 in Teerprodukten**  
 u. Baumaterialien  
 sucht sofort oder später  
**tüchtigen 6501**

**Reisenden**  
 Angebote mit Gehalts-  
 ansprüchen an Postfach  
 214 in Mannheim.

**Nebenverdienst  
 oder Existenz.**  
 Täglich 20 u. mehr  
 verdienen Damen und  
 Herren durch Errichtung  
 eines Postverl. u. Ge-  
 schäftes nach dem be-  
 währtesten amer. Modell.  
 Keine Reisekosten. Kein  
 Kapital nötig. Deinem  
 u. Gehalt aus zu erzie-  
 ligen. Sol. Verb. und  
 sofort harten Abzah-  
 lungstr. 6112  
**Verkaufhaus „Groszler“**  
 Wilhelm Solmer,  
 Heidelberg,  
 Köhlentstraße 33.

**Metzger-  
 Lehrling**  
 vom Lande zum sofortigen  
 Eintritt gesucht.  
 Metzgerei Fischer, Obere  
 Gilsbühlstr. 11 \*3214

Zuverlässige, unabhängige  
 Person (Frau, Witwe evtl.  
 Kriegesbeschädigte) als  
**Verkäufer**  
 für Verkaufstand gesucht.  
 Angebote u. R. M. 80 an  
 die Geschäftsstelle. \*3160  
 Ein besseres

**Mädchen**  
 oder unabhängige Frau  
 tagsüber oder für ganz  
 täglich gesucht. 9485  
 N 8, 2. II.

Zuverlässiges  
**Kinderfräulein**  
 für 2 Mädchen, 2 und  
 6 Jahre alt, pr. sofort  
 evtl. später gesucht,  
 Kenntnisse im Nähen u.  
 Bügeln erwünscht. Ange-  
 bote mit Bild, Zeugnis-  
 abschriften und Gehalts-  
 ansprüchen erbeten. 6207  
**Frau Ludwig Mayer**  
 Archallenberg  
 Probenstraße 17.

**5000 Mk.**  
 an nur einwandfreiem  
 Geschäft, nehme auch  
 Vorauszahlung an.  
 Bei Kaufmann mittleren  
 Lebens, durchaus erwerbs-  
 fähig und gewissenhaft.  
 Sehr poffend für eine  
 Firma, die mehr auf eine  
 verlässliche Kraft als auf  
 hohe Einlage steht \*3212  
 Off. Angebote unter  
 R. Z. 73 an die Geschäfts-  
 stelle ds. Bl. erbeten

**Dame**  
 in mittl. Alter, 14 Jahre in erstem Hst. Schulhaus  
 tätig gewesen, sucht für die Nachmittagsstunden  
 Beschäftigung gleich wieder Fräulein. Reaktion kann  
 gestellt werden. Off. Angebote unter R. O. 55  
 an die Geschäftsstelle d. Bl. \*3164

**1 neue Standuhr**  
 1 Robert-Gewehr, 6 mm.  
 1 neuer Näh-Knauf-  
 mittel Figur, zu verfaul.  
 Schwenkgerüst, 107,  
 Baden rechts. \*3170  
 Eleganter runder  
**Kupe-Koffer**  
 mit Toilette-Einrichtung  
 zu verkaufen. \*3173  
 Hausmeister Nalms,  
 M 9, 13.

Komplette fast neue  
**Ladeneinrichtung**  
 zu verkaufen. \*3200  
 S. S. 1. Landes.

**1 elektrischer Heizofen**  
**1 Hand-Vacuum-Reiniger**  
 billig abzug. Schwefel-  
 helm, Schmelzgerüst. 581.  
 \*3172

Wahllos gebrauchte  
**Küche**  
 zu verk. Möb. bei Friseur  
 Vogt, B 2, 4. 9481

**Moquet-Diwan**  
 pr. Preisbew. fast neu  
 umhängeb. pr. 200 u. 200  
 zu verkaufen. Möb. in der  
 Geschäftsstelle d. Bl. \*3168  
 Gut erhaltener zweifach.  
**Kleiderschrank**  
 billig zu verkaufen. \*3179  
 Klempnerstraße 56,  
 Gartenbau 1 Treppe.

**Gelegenheitskauf**  
**Schlafzimmer**  
 mit 180 cm. be. Spiel-  
 geschäft! R. 3000 u. 200  
 Urnsfeld, S 4, 2. 92486

**Herrenzimmer**  
 (Eiche) bestehend aus:  
 Schreibtisch, Schreib-  
 stuhl, Linden, Gabelstange  
 in großer Höhe, Spiel-  
 Tisch, 2 Hockerstühle und  
 1 Schreibtischstuhl wegen  
 Platzmangel abzugeben.  
 Busch, Walsche Gärten 3  
 (Nebst vom Restaurator  
 Hebergang). Busch

**Haus**  
 mit 400 Zimmerver-  
 waltungen in bester Lage u.  
 sofort bezugsbar, großer  
 Lagerkeller zu verk. 100  
 Ang. u. P. V. 10 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 92444

**Bergstraße**  
 Bauhaus mit Bor-  
 u. Rückgarten 9207  
 6 Zimmer, Bad  
 sofort bezugsbar.  
 Preis: R. 110 000.—  
 Anzahl. R. 70 000.—  
 Näheres durch  
 Wolff, Moos & Co.,  
 S. m. d. h.,  
 Heidelberg.

**Kolonialwaren-  
 Obst- u. Gemüse-Geschäft**  
 zu verkaufen. 92448  
 Dazu gehörige 2 Zimmer  
 und Küche, Bad und Wan-  
 nentafel gegen 3 Zimmer-  
 Wohnung zu verkaufen.  
 Näb. in der Geschäftsstelle.

**Gartenhaus**  
 gebraucht, zu verkaufen.  
 Angebote u. N. D 82 an  
 die Geschäftsstelle. 92425  
 Gut gebremste 9007  
**Spezereigeschäft**  
 mit Einrichtung zu verk.  
 Die Liebernahme kann so-  
 fortigen. Bei Wohnungs-  
 tausch 2 Zimmer u. Küche  
 kann gleiche Wohnung  
 mit übernommen werden.  
 Näb. Sangstr. 75 Baden.

**Speisezimmer  
 Herrenzimmer**  
 in erstklassiger Ausfüh-  
 rung preiswert zu verk.  
**Bantel, Möbellager**  
 O 2, 9. 92386

**PIANO**  
 für gut erhalt. billig zu verk.  
 Hauther, B 4, 14  
 Klemmeringer. 92396

**Mandoline zu verk.**  
 Lutterbachstr. 20. III. \*3177

**Nähmaschinen**  
 erhalt. Fabrikat in reicher  
 Ausstattung zu ermäßigtem  
 Preis. Biele, Reichs-  
 anst. M. 1. 12. 92329

**Zweirad. Handwagen**  
 zu verkaufen. 92401  
 Wäckerle, 20.

**Zeiss- od. Görz-**  
 Fernglas (Schwarz) 1 fl.  
 erhalt. Angeb. u. Preis  
 unter J. S. 118 an die  
 Geschäftsstelle. 5747  
**Haus-Apotheke**  
 billig zu verkaufen. \*3173  
 Rheinbühlstr. 108, IV. r



**Dauerhaft**  
 wird das Leder durch die  
 hohe Pflege mit Erdal.  
 Spare durch  
**Erdal**

**Fell-Schankelpferd**  
 Puppenwagen, gr. schöne  
 Puppe, Dampfmaschine  
 mit Getriebe und Film-  
 apparat 1. u. N 2, 18, pt.  
 Gebraucht, guterhalten  
 zu verkaufen. 9477  
 Angebote u. T. S. 160  
 an die Geschäftsstelle.

**Wirtschaftsherd**  
 zu verkaufen. 9477  
 Angebote u. T. S. 160  
 an die Geschäftsstelle.

**Dick-Rüben**  
 zu verkaufen. 92381  
 Heineich Krebs, Alpen-  
 straße 47.

**Eine Dobermann-  
 Hündin**  
 billig zu verkaufen.  
 E. Florent, Magarierstr.  
 Nr. 54, periere rechts

**Miet-Gesuche.**  
**Fraulein**  
 sucht  
**möbl. Zimmer**  
 festl. mit Klavier in  
 gutem Hause, möglichst  
 Zentrum der Stadt, für  
 sofort oder 15. Dez. An-  
 gebote unter O. K 53 an  
 die Geschäftsstelle. 92435

**Dr. phil. Chemiker**  
 mit reiser Dringlichkeit  
 sucht  
**3-4 Zim.-Wohnung.**  
 Angebote unter R. O. 64  
 an die Geschäftsstelle. \*3187

**Wohnungs-  
 Tausch.**  
 4 Zimmerwoh-  
 nung in Secken-  
 heim geg. solche  
 in Mannheim zu  
 tauschen gesucht, auch  
 gegen Dringlichkeitstarif  
 für solche. 92462  
 Anfragen erbeten un-  
 ter S. A. 74 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes. 92490

**Gesucht per sofort oder später**  
**3-5 Zimmer**  
 zu Büro Zwecken  
 geeignet, Nähe Börse. 13792  
 Angebote unter S. K. 135 an die  
 Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Zimmer**  
 möbliert, möglichst mit elektrischem Licht,  
 non billigen Heizkosten zu mieten  
 gesucht. Lebensmittelläden bevorzugt  
 werden. 13946  
 Angebote u. T. P. 165 an die Geschäftsstelle.

Für ein Eisenwaren-Engros-Lager wird ein  
**Büroraum**  
 nebst anschließendem Lagerraum von  
 ca 60 qm per bald, möglichst in der östl.  
 Innenstadt, gesucht. Angebote unter Q. Z.  
 45 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*3144

**Erstklassige Handelsfirma**  
 sucht  
 für ihre Filiale in Mannheim für sofort oder später

**2 Zimmer**  
 weiche sich  
 für Büro Zwecke

eignen in gutem Hause. Angebote mit näheren  
 Angaben erbeten unter T. M. 162 an die Geschäfts-  
 stelle d. Bl. 13890

**möbl. Zimmer**  
 zu mieten für sofort.  
 Preis Rebenstraße, Angeb.  
 unter R. L. 59 an die  
 Geschäftsstelle ds. Bl.

**Gut möbliertes  
 Zimmer**  
 non ruhigen, jüngeren  
 Herrn zu mieten gesucht.  
 Angebote u. R. U. 68 an die  
 Geschäftsstelle. \*3196

**Laden**  
 möglichst im Zentrum  
 der Stadt zu mieten  
 gesucht. 9475  
 Angebote u. T. R. 167 an  
 die Geschäftsstelle.

**Arbeits-Raum**  
 gesucht  
 weisbar, etwa 100 qm,  
 möglichst im Industrie-  
 hafen. Coent. nur auf  
 einige Monate. 9483  
 Ang. u. T. O. 164 an die  
 Geschäftsstelle ds. Bl.

**Vermietungen**  
**Möbl. u. leere Zimmer**  
 in allen Preislagen, un-  
 ter best. einzelne Herren  
 zu vermieten. \*3214  
 Ransh. Wohn.-Zentrale  
 Rheinstr. 8, 1. Tr. (D 8)

In einem schönen Ge-  
 heude Schmelzgerüst  
 ist ein gemauertes Wirt-  
 schaftshotel mit 3 Zim-  
 mer und Küche im gleich-  
 bodenwert u. 1. April 1921  
 bezugsbar zu vermieten.  
 Dringlichkeitstarif erfor-  
 derlich. Es eignet sich als  
**Laden, Büro,**  
 Kaffee oder Konditorei.  
 Zu erf. Wilm Kamenstein  
 Sedanheimerstr. 75, II. Et.  
 Telefon 3007. 92490

